

12. Januar 1933.

Herrn Professor J. N. Fehrlé, Bildhauer, Schwab. Gmünd (Württemberg).

Sehr geehrter Herr,

Ende Dezember hat unsere Ausstellungskommission die Frage der Einreichung einer Anzahl Ihrer Werke in eine unserer kommenden Ausstellungen geprüft. Ohne Festsetzung eines bestimmten Zeitpunktes sind für eine gelegentliche Ausstellung ausgewählt worden:

Junges Mädchen, Messing, Staatsgalerie Stuttgart,
Mein Vater, Kopf, Bronze,
Kleine Sitzende, Kunststein,
Vater, Mutter und Mädchen, Kunststein,
Frau N., Kopf, roter Steinguss.

Wir behalten die Photographien dieser 5 Werke in Verwahrung und senden Ihnen die übrigen 30 Photographien mit gleicher Post als Drucksache zurück. Einen bestimmten Vorschlag für den Zeitpunkt der Einsendung werden wir Ihnen voraussichtlich nach der nächsten Sitzung unserer Ausstellungskommission Anfang Februar machen können.

In ausgezeichnetester Hochachtung:

KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor:

Mit gleicher Post als
Drucksache: 30 Phot.

Herrn Walter Eglin, Graphiker, Bennwil, Baselland

Sehr geehrter Herr,

Auf Ihre Anfrage vom 11. Januar gestatten wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass graphische Arbeiten für die Ausstellung der GSMBUA auch ungerahmt eingesandt werden können. Wenn hingegen mehrere Blätter in einer Verpackung eintreffen und davon nicht alle angenommen werden, das heisst die Arbeiten getrennt zurückgesandt werden müssen, so behält sich das Kunsthaus vor, die Auslagen für besonderes Packmaterial sich vergüten zu lassen.

In vorzüglicher Hochachtung:

KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor:

Zürich,
13. Januar 1933.